

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 28.

Sonntag den 2. Februar.

1868.

Die Kämpfe bei Chlum.

(Schluß.)

Endlich hat man auch hier die Stellung genommen, die Schaaren der fliehenden Oesterreicher ergießen sich in der Richtung auf Stöber und Plotitz.

Lipa und Eistowes sind in den Händen der 2. Garde- und der 7. Division.

Von Sadowa und Ober-Dohalitz stürmt Friedrich Karl in der Front auf die Feinde — immer geringer wird die Aussicht auf glückliche Flucht, und nur an diese denkt Benedek noch — der Sieg ist nicht mehr zu erringen.

Von Bataillon zu Bataillon jagt in Verzweiflung der Feldherr, überall donnert ihm schon das Siegesgeschrei entgegen, es bringt durch das Krachen der Geschütze, die ihre letzten Donner senden.

In wüthendem Schmerz reißt der Feldherr den Hut vom Haupte.

„Will keine Kugel mich treffen!“ ruft er.

Seine Umgebung sucht ihn zurückzuführen. Die Kugeln pfeifen dicht an ihm vorüber; jetzt deckt ihn Freiherr v. Senfft-Pilsach, den eine Kugel in das Schlüsselbein trifft.

„Verloren Alles — nur das Leben nicht!“ ruft der unglückliche kaiserliche Feldherr.

Rettung — Flucht für die Armee, das ist noch die einzige Aufgabe. Ueberall stürmen die Preußen heran — nach einem Punkte drängen sie hin — immer enger wird der Halbkreis.

Nach Probus zu — nein, dort ist Herwarth; die Division Ezel eilt schon über Charbousitz heran; im Centrum Prinz Friedrich Karl — da debouchiren die 35er bei Sadowa, die Burschen, die tapferen von Wiffunde; da stürmen die Garben und die von der 7. Division gegen Langenhof vor; da drängen die Sieger von Chlum und Rosberitz heran; da schiebt sich feuernd und jubelnd die 11. Division von Sweti aus, unter dem Donner von 42 Geschützen der Batterie Herkt, in die gelichteten Reihen des Feindes bei Wischstar und Rosnitz.

Die Chaussee Sadowa-Königgrätz ist für Benedek verloren, ein Zurückwerfen unmöglich, denn durch das Feuer der nach Hunderten zählenden Geschütze hat der Kronprinz seine Reserve auf die Höhen von Chlum geführt; das 1. u. 5. Corps, die Kavallerie-Division, 7 Brigaden, 50,000 Mann, stehen gegen jeden neuen Angriff.

Schon steigen die Divisionen des 1. Armeecorps von den Höhen hinunter, um den weichenden Feind zu verfolgen, überall schnell vordringende Kolonnen der Preußen; da treffen die beiden Prinzen — der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl zusammen, die beiden Führer der Armeen, deren jede gleich Großes geleistet hat, die Eine im zähen Festhalten, die Andere im entschlossenen Eingreifen in dem richtigen Augenblicke.

Von jetzt an ist nur noch die Verfolgung des Feindes, seine möglichst vollständige Auflösung das Ziel der preussischen Führer.

Benedek vermochte sich kaum noch der drückenden Umarmung zu entwinden. Es ist die höchste Zeit. Auf allen Punkten wird der Rückzug angetreten.

Nun bricht die preussische Armee in den Feind, Alles ist heraufgekommen, von allen Seiten beginnt die Verfolgung; zwischen Lipa und Strefsetitz, in der tiefen Terrainsfurche, war die Gegend bedeckt mit fliehenden Oesterreichern.

Das Ganze glich in diesem Augenblicke einem Krater, aus dessen Schlünden die Dampfwolken stiegen; die Donner der Geschütze rollten

gleich den unterirdischen Wettern, wobei die langen Linien der Regimenter wie Lavaströme sich durch die Bergthäler wandten.

Weiter geht es im Donner der sich neigenden Schlacht.

Das 1., 5. und 6. Armeecorps begrüßt den König, der von Lipa gegen Dohalitz quer über die Chaussee reitet, gefolgt von der Kavallerie. Im Reiten bei den verschiedenen Geschwadern vorüberkommend, fordert der König die Truppen auf, sich nun auch des preussischen Namens werth zu zeigen. Immer größer wird die Schaar, welche König Wilhelm in das Treffen führt und mit welcher er sich gegen das Dorf Strefsetitz wendet.

Hier soll es zu dem letzten furchtbaren Handgemenge kommen, damit auch die preussische Kavallerie von dem großen Ruhmespreis ihren Antheil habe.

Die österreichische Kavallerie: die Regimenter Graf Wrangel, Prinz Karl von Preußen, Graf Walmoder, Stabion-Kürassiere, die Lichtenstein- und König von Preußen-Husaren, die Ulanen Mexico und Alexander, waren von Benedek vorgeworfen worden, um den Rückzug der Armee auf Königgrätz zu decken; heldenmüthig unterzogen sie sich dieser Aufgabe, der sichere Tod stand vor ihnen, aber sie stürmten dagegen vor.

Von einem mörderischen Geschützfeuer der Batterien des General Lengsfeld empfangen, stürzten alle diese Reitermassen unter Trompetengeschmetter und Hurrah auf die zwischen Rosnitz, Rosberitz-Langenhof und Strefsetitz sich zuziehende Ebene.

Ein Versuch, die Preußen aufzuhalten, soll gemacht werden — Lust für die zurückweichende Armee! die Minuten sind kostbar.

Da naht, von der Chaussee herantrabend, der König mit dem Prinzen Friedrich Karl und der Kavallerie: Neumärkische Dragoner unter Wilsen, die Schwadronen des 11. Ulanen-Regimentes Prinz Hohenlohe, Zietzen-Husaren, Theile des 2. Garde-Dragoner-Regimentes.

Der Zusammenstoß der Kavalleriemassen war ein ebenso fürchterlicher als großartig schöner Anblick; überall blitzende Klingen, Dampfwolken; das Hurrah als ein langanhaltender Schrei übertönt den Geschützdonner, schneidend klingen die Signale der Trompeten. Jede Waffengattung der Kavallerie war vertreten, flatternde Fahnen, Kopfbedeckungen aller Art; gleich empörten Wellen stiegen die schnaubenden Rosse gegeneinander auf. Zuweilen bedeckte der Rauch der Geschütze dieses große Schauspiel, wenn ein Windstoß ihn zerriß, sah man die wüthend ringenden Kämpfer; die Pferde ohne Reiter jagen gleich schwarzen, hüpfenden Punkten über die Ebene, Schwadronen wälzen sich gegen einander.

Das 49. Infanterie-Regiment kommt heran. Gegen seine Linie stürmen die österreichischen Kürassiere, das war ein schrecklich schöner Anblick. — Alle mit weißen Mänteln angethan, jagen sie herbei — da knattert die Salve der 49er. Die Schwadronen wanken wie das Kornfeld im Windhauch, dann stürzen die Reiter aus dem Sattel — zweite Lage der 49er. Kehrt machen die Reiter, Alles rast im wilden Mischmasch durcheinander.

Feuer auf Feuer aus Lengsfeld's Batterien wirft die Schwadronen der Oesterreicher zurück, wie Spreu flieben sie auseinander — noch ein Choc der Preußen und mit gewaltigen Hieben, die Pferde wendend, den Kopf auf den Sattel gebeugt, räumen die österreichischen Reiter, nach Strefsetitz hineingeworfen, das Feld.

Die Gefallenen vom Regiment Wrangel liegen bis Strefsetitz hinein, aber auch die Preußen haben schwere Verluste; das 3. Dragoner-Regiment zählt in drei Schwadronen an Todten und Verwundeten 12 Offiziere, 22 Unteroffiziere, 2 Trompeter, 168 Gemeine und 140 Pferde bei einer Stärke von 450 Mann.



Mit welcher Erbitterung focht man gegeneinander! seit Waterloo ist kein solches Reitergefecht in der Kriegsgeschichte verzeichnet.

Es war der letzte Aufwand von Kraft, der letzte Angriff der Oesterreicher am Tage von Königgrätz!

Noch war der Rückzug der Oesterreicher ein geordneter — ihre Artillerie feuerte im Rückgehen regelmäßig, ihre Infanterie wies Attacken der preussischen Kavallerie ab; selbst hinter Strefetitz stand noch eine Batterie auf den Höhen, während die Artillerie der Preußen schon die Kuppen bedeckte, von allen Seiten Feuer ausblitzte und die Reitermassen der Ulanen Nr. 4 und 11, die westfälischen Dragoner, die Husaren Nr. 12 in die Reihen stürmten.

Mit dem Zurückwerfen der Kavallerie bei Strefetitz änderte sich die Scene. Die zurückziehende Kavallerie, welche gegen Eblum stürzte, brachte Unruhe in die Reihen. Verfolgt von der preussischen Reiterei warf sich die österreichische in die zwischen den Thalwindungen zurückgehende Infanterie — die Ordnung des Rückzuges war vorüber.

Benedek geriecht in diesen regellosen Haufen. Es war bereits eine verlorene Schlacht — nun durfte er selbst nicht mehr einen geordneten Abzug erwarten. Welch ein Augenblick für den Feldherrn!

Fortan kann Benedek nicht mehr der Gegenstand eines persönlichen spöttischen Angriffes sein, das Unglück hat ihn vor den Pfeilen des Hohnes gesichert.

Was muß er empfunden haben, als an ihm die zersprengte, fliehende Kavallerie — einst der Stolz jedes Oesterchers — vorüberbrauste, eine geworfene ohnmächtige Masse. Mit ihrer Flucht ging die Hoffnung dahin, das Heer vor Auflösung zu bewahren.

Brennende Dörfer um ihn her, verlassen von Allen, hinter und neben sich die Haufen der Leichen, die stürzenden Kämpfer, welche noch einmal versuchen, dem nachbringenden Feinde Stand zu halten, deren brechende Augen sich auf den Mann hefteten, der ihnen Sieg verheißt — Ruhe in den besiegten Landen.

Benedek erblickte nur Fliehende und Zerschmetterte — Wind und Regen saufen um sein entblößtes Haupt; hätte ihn eine Granate zerrissen, die über ihn hinwegpiffen — gewiß, der Feldherr wäre gern gestorben, aber die Geschosse schlugen nur seine Krieger in den Boden — sie schonten ihn.

Er stürmte weiter — immer weiter hinweg von dem Felde, gedrängt mit dem Blute der Seinen, hinter ihm blieb Erzherzog Wilhelm. Beide werden kein Wort gesprochen haben, sie jagten in das Chaos der Flüchtigen hinein und hinter ihnen sank das Banner Oesterreichs in den Staub und durch den Kanonendonner schallte das Hurrah der Sieger zwischen den Klängen des Liedes: „Ich bin ein Preuße“.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute.

Ulrichsparochie: Den 10. Januar der Maler und Lackirer Heinze mit M. F. C. Niemann. — Den 12. der Zeugschmied Kupfernagel mit A. A. Köhler. — Der Hausknecht Paul genannt Stolte mit A. T. Alberty. — Den 21. der Buchhändler Vott mit C. C. Pizsche. — Den 23. der Kaufmann Große mit C. A. T. Lehmann.

Moritsparochie: Den 12. Januar der Maurer Seidewitz mit A. H. Pfau.

Domkirche: Den 19. Januar der Schmied Schönemann mit S. D. F. König.

Neumarkt: Den 21. Januar der Schuhmachermeister Mohr mit A. L. Seier.

Glauch: Den 7. Januar der Conditor Müller zu Weissenfels mit R. A. A. Teuscher. — Den 19. der Schuhmacher Dreßler mit J. W. C. Pfennigsdorf.

Geborene.

Marienparochie: Den 5. October 1867 dem Handarbeiter Bösch eine T., Auguste Amalie Anna. — Den 29. dem Seilermeister

Beeck ein S., Julius Eduard. — Den 11. November dem Restaurateur Schreiber eine T., Johanne Sophie Gertrud. — Den 13. dem Handarbeiter Lippert ein S., Carl August Max. — Den 16. dem Bäckermeister Emanuel ein S., Georg Ludwig Bruno. — Den 17. dem Tischlermeister Busch eine T., Antonie Lina Minna. — Den 19. dem Kaufmann Bauer ein S., Robert Franz Curt. — Dem Nachtwächter Steinbach ein S., Adolf Wilhelm Friedrich. — Den 20. dem Maurermeister Ruhn ein S., Gustav Adolf Hermann. — Den 21. dem Schneidermeister Hädicke eine T., Albertine Luise Amalie Elise. — Den 24. dem Handarbeiter Raumann ein S., Hermann Ferdinand Friedrich. — Den 29. dem Eisenbahnarbeiter Jäger ein S., Theodor Heinrich Albert. — Den 5. December dem Sattler Koppe ein S., Richard Willy. — Dem 7. dem Handelsmann Riese ein S., Andreas August Hermann. — Ein unehel. S., Christian Wilhelm Otto. — Den 10. dem Steuerbeamten Lorenz ein S., Wilhelm Friedrich Richard. — Den 12. dem Maler Biesecker ein S., Hermann Ernst. — Den 13. dem Handelsmann Siebert eine T., Luise Hedwig. — Dem Handarbeiter Zabel eine T., Bertha Lina Amalie. — Den 15. dem Kaufmann Wiederer ein S., Johann Adolf Carl. — Den 30. dem Böttchermeister Renne eine T., Emilie Wilhelmine Pauline. — Ein unehel. S., Carl Hermann. — Den 1. Januar 1868 dem Bahnarbeiter Müller eine T., Luise Clara Minna. — Den 15. eine unehel. T., tobtgeb.

Ulrichsparochie: Den 5. October 1867 dem Kupferschmiedemeister Reumann ein S., Hermann Otto. — Den 25. dem Bahnarbeiter Klostermann ein S., Max Ernst. — Den 15. November dem Sattlermeister Grandke eine T., Sophie Bertha Martha. — Den 4. December dem Lohndiener Clar eine T., Luise Wilhelmine Anna. — Den 5. eine unehel. T., Marie Lina. — Den 12. dem Zugführer Ewald eine T., Marie Friederike Ida Babette. — Den 24. dem Maurer Wilde ein S., Friedrich Wilhelm Richard. — Den 27. dem Bildhauer Seifert ein S., Franz Otto. — Den 31. dem Seilermeister Stange eine T., Amalie Minna.

Moritsparochie: Den 8. November 1867 dem Tischlermeister Hesse eine T., Anna. — Den 14. dem Fleischwaarenhändler Knoblauch ein S., Friedrich Adolf Carl. — Den 27. dem Bahnarbeiter Siegmeyer ein S., Paul. — Den 5. December dem Ziegelfreier Bauermann ein S., Friedrich Wilhelm Otto. — Den 8. dem Bierverleger Hennig ein S., Christian Heinrich Franz. — Den 15. dem Zimmermann Raue ein S., Friedrich Christian Andreas.

Domkirche: Den 7. December 1867 dem Tapezierer Traudorf ein S., Max. — Den 30. dem Gesanglehrer Kemmler ein S., Carl Hermann. — Den 5. Januar 1868 dem Rutscher Saalbach eine T., Margarethe Theresie Amalie Emma. — Den 14. dem Tapezierer Schlüter eine T., Luise.

Neumarkt: Den 26. December 1867 dem Buchbindermeister Höft eine T., Emilie Bertha Elise. — Den 27. eine unehel. T., Henriette Hermine Pauline. — Den 9. Januar 1868 dem Zimmermann Riesler eine T., Anna.

Glauch: Den 1. November 1867 dem Fabrikanten Gräb eine T., Gertrud. — Den 25. dem Fuhrherrn Reiche ein S., Erdmann Theodor Franz.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Januar der Knecht Krimm, 40 J. Lungenentzündung. — Den 10. der Fleischer Köhler aus Teutschenthal, 26 J. 2 M. Tuberkulose. — Den 13. der Ober-Bergamts-Canzlist Jacobey, 69 J. 3 M. Schlagfluß. — Der Schuhmachermeister Forger, 75 J. 6 M. Lungenlähmung. — Des Maschinenbauers Gentner zu Schkeuditz S. Oskar, 5 J. 1 M. Hüftgelenksvereiterung. — Den 14. der Bäckermeister Grothum, 81 J. 10 M. Altersschwäche. — Des Schuhmachermeisters Menzicke T. Auguste, 17 J. 1 M. Typhus. — Der Eisenbahnarbeiter Weller, 39 J. Tuberkulose. — Den 15. des Handarbeiters Volmer T. Anna, 4 M. Lungenentzündung. — Den 16. der Handlungs-Commis Bollmann, 25 J. 7 M. Tuberkulose. — Den 18. des Maurers Hildebrand T. Sophie, 1 J. 7 M. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 11. Januar der Arbeiter Merten, 44 J. verunglückt. — Den 12. die unversch. Auguste Schwentham-

mer, 59 J. Luftröhrenentzündung. — Der Bremser Drff, 32 J. 6 M. Lungentuberkulose. — Den 13. des Bergmanns Haacke S. Hermann, 1 J. 6 M. Rachenbräune. — Den 14. der Maurermeister Hildenhagen, 34 J. Selbstmord. — Den 17. der Bahnarbeiter Hohndorf, 38 J. 10 M. 2 T. Lungenentzündung. — Den 19. des Maurers Wilde S. Richard, 26 T. Krämpfe. — Des Zimmermeisters Rudloff T. Luise, 24 J. 3 M. 12 T. Tuberkulose. — Den 22. der Glasfermeister Peter, 56 J. 14 T. Rippenfellentzündung.

Moritzparochie: Den 11. Januar des Mechanikus Bösch nachgel. T., Emilie Agnes, 2 J. 6 M. 18 T. Lungenschlag. — Den 14. des Schneiders Friedrich nachgel. T. Emma, 2 J. 8 M. 16 T. Tuberkulose. — Den 15. des Kunstgärtners Ulrich T. Luise, 24 J. 4 M. 7 T. Nierenkrankheit. — Den 16. des Fabrikarbeiters Eberhardt S. Otto Richard, 4 M. 20 T. Entkräftung.

Domkirche: Den 14. Januar der Oberst-Lieutenant a. D. Bauer, 72 J. Lungenentzündung. — Den 17. des Sattlermeisters Voigt S., todtgeb.

Militairgemeinde: Den 17. Januar des Oberst-Lieutenants a. D. Freiherrn vom Stein Ehefrau, 43 J. 3 M. 1 W. 2 T. Unterleibsentzündung.

Glauch: Den 19. Januar des Klempnermeisters Funk Wittwe, 79 J. 10 M. Wassersucht. — Den 20. des Steueraufsehers Hübler T. Auguste, 2 M. 22 T. Schwäche.

Tageschau.

Sonntag den 2. Februar.

- Bereine.**
 Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 11—12 Uhr Vorm. (Eingang: Kuhgasse.)
 Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“
 Thiemer'scher Gesangverein, Abends 7½ Uhr Soirée im „Kronprinzen.“

Montag den 3. Februar.

Geschäftsstunden der künigl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachtdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Passbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); **die Justiz-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Steuernamt:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — **K. Kreis-Kasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — **Landrath'samt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Bank-Commandite:** 8½—1 U. B. M. u. 3½—5 U. M. — **Univ.-Verwaltung:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. M.

Städtisches Reithaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Spartassen
 Städtische Sparrasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
 Sparrasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
 Spar- u. Vorfuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm und 2—5 Uhr Nachm.
Halle'scher Consum-Berein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.
Essen-tliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Bereine.
 Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7½—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)
 Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—9½ Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)
 Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“
 Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Bäder.
 Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech.-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bänkenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 5 U. 54 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P), **Göttingen** (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Bm. — **Köhlben** 1 U. Nachts. — **Salzmünde** 9 U. Bm. — **Löbejün** 3¼ U. Am. — **Wettin** 3 U. Am. — **Querfurt** 3 U. Am.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der **Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn** befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.
Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.
 Der Zettelkasten befindet sich Marktplat 21/22, wird zweimal geöffnet: Vormittag — Nachmittag, Zeit unbestimmt.
Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)
 Alter Markt 36; Marktplat 20; gr. Ulrichsstraße 34.
 Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpfer, Leipzigerstraße. 2) Rothengel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schliack, am Waisenhaus. 5) Thurm, am Moritzthor. 6) Volk, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Rindsmann, gr. Ulrichsstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

31. Januar 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,05	2,08	79	3,0	W	bedeckt 10.
Mitt. 2	334,51	2,25	80	3,8	W	bedeckt 10.
Abd. 10	333,70	2,07	83	2,5	W	wolfig 6.
Mittel	334,42	2,13	81	3,1		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 1. Februar 1868.

	H ö c h s t e r			N i e d r i g s t e r		
Weizen	Schfl.	3 Ethr. 28 Egr.	9 Pf.	3 Ethr. 26 Egr.	3 Pf.	
Roggen	"	3 " 10 " "	" "	3 " 8 " "	9 " "	
Gerste	"	2 " 5 " "	" "	2 " 3 " "	9 " "	
Hafer	"	1 " 11 " "	3 " "	" " " "	" " "	
Heu	Centr.	1 " 2 " "	6 " "	1 " " "	" " "	
Langes Stroh	Schock	7 " 15 " "	" "	7 " " "	" " "	

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Neuwahl des Ausschusses der Gesellen-Krankenkasse für die Schmiede-, Schlosser-, Büchsenmacher-, Feilenhauer-, Nagelschmiede-, Zinggießer-, Kupferschmiede-, Gürtler-, Gold- und Rothgießer-, Klempner-, Groß- und Klein-Uhrmacher-, Gold- u. Silberarbeiter-, Nadler- und Siebmacher-Gesellen lade ich die hier in Arbeit stehenden Gesellen genannter Gewerke hierdurch ein sich

Montag den 3. Februar Abends 8 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden.
 Halle, den 30. Januar 1868.

Alb. Scharre, Stadtrath.



M. Gundermann, große Ulrichsstraße Nr. 1.

Heute empfang ich die dritte Sendung von 60 Stück waschechten halbwollenen Kleiderstoffen. Das Kleid 1 Thaler.

Nur große Ulrichsstraße Nr. 1 bei M. Gundermann.

NB. Da der Zubrang zu stark ist, so werde ich diese billigen Waaren nur in den Vormittagsstunden verkaufen. M. Gundermann, gr. Ulrichsstr. 1.

Neue Masken-Anzüge für Herren und Damen verleiht

Künzlin, alter Markt Nr. 28.

Bekanntmachung.

In der Stephan'schen Konkurs-Sache von hier, fordere ich Diejenigen, welche dem verstorbenen Uhrmacher Stephan Uhren zur Reparatur übergeben hatten, hiermit wiederholt auf, am Dienstag den 4. Februar d. Js. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr alter Markt Nr. 3 die Uhren gegen Erstattung der Reparaturkosten in Empfang zu nehmen.

Fr. Herm. Keil,

Berwalter der Stephan'schen Konkurs-Masse.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1867 waren sehr günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2379 Personen mit 5,052,700 Thlrn.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einem anderen Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	31,000 Personen,
die Versicherungssumme auf	56,400,000 Thaler,
der Bankfonds auf	14,600,000

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2,600,000 Thlr. waren nur 1,140,000 Thlr. für 650 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurücksteht und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1868 eine Dividende von 36 Proz. und für 1869 eine solche von 39 Proz. ergibt.

Versicherungen werden vermittelt durch
Halle, am 1. Februar 1868.

L. Sildenhagen, kl. Berlin Nr. 3.

Wir bewilligen für Spar-Einlagen:

- bei täglicher Abhebung, incl. $\frac{1}{12}$ % Ausgangsprovision, 3 % Zinsen,
- bei 3 monatlicher Kündigung $3\frac{1}{2}$ % Zinsen,
- bei 6 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S.
Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Beeck. K. Rudolph. A. Brand.

Die Strohhut-Fabrik

von C. W. Hachtmann,

50. gr. Ulrichsstraße Nr. 50,

nimmt von heute ab alle Arten Strohhüte zum Waschen, Färben u. Modernisiren an und liefert solche nach den neuesten Fagons pünktlich u. sauber zurück.

Einem geehrten Publikum die ergebnste Notiz, dass ich mich am heutigen Tage als Maler u. Lackirer etablirt habe. Bitte bei vorkommendem Bedarf mich zu berücksichtigen und verspreche bei billiger Preisstellung solide, reelle Bedienung.
Halle, den 1. Februar 1868. Achtungsvoll ergebenst

Albert Nietschmann, alter Markt Nr. 9.

Restauration von C. Schreiber, gr. Steinstraße Nr. 13,

empfiehlt acht Culmbacher à 2 Sgr., f. Lagerbier, kalte und warme Speisen, sowie einen guten Mittagstisch.

Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 2. Februar Tanz, wozu freundlichst einladet
K. Banse.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Sonntag den 2. Februar: „Eine leichte Person“, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von E. Pohl, Musik von Conrad.

Montag den 3. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel von Fr. Rosa Link und Herrn Albrecht Herzfeld vom Stadttheater in Leipzig: „Die Widerspenstige“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, eingerichtet von Deinhardstein; vorher: „Mit der Feder“, Dramolet in 1 Akt von Schlesinger. Katharina — Fr. Link; Petruccio — Herr Herzfeld im ersten Stück. — Emma Paltern — Fr. Link; Ditto Randolph — Herr Herzfeld — im zweiten Stück.

Müllers Belle vue.

Sonntag den 2. Februar Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großes Concert

vom Militair-Musikcorps.

W. Ludwig.

Abends geschlossene Gesellschaft. W. Prantsch.

Noccos Etablissement.

Sonntag den 2. Februar

Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.

Liedertafel Alkmania.

Sonntag den 2. Februar Abends 7 Uhr Maskenball im Salon der Weintraube, wozu Freunde eingeladen werden. Karten für Herren und Damen sind im Rathstunnel und in der Schwemme zu haben. Auch unmaskirte Herren und Damen haben Zutritt. Masken werden in der Garde-robe des Lokals verabreicht. Der Vorst.

Olympia.

Montag den 3. Februar Abends 8 Uhr

Theater und Kränzchen in Müller's „Belle vue.“

Reinertrag für die Nothleidenden in Ostpreußen!
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Der Vorstand.

Lindermann's Restauration, Schulberg Nr. 19.

Täglich musikal. Abendunterhaltung.
Kalte u. warme Speisen. Bier ff.

Maille. Sonntags frische Pfannkuchen.

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 31. Januar Abends am Unterpegel 7' 3"
am 1. Februar Morg. am Unterpegel 7' 2"

(Beilage.)